



Da bin ich mir sicher.



HOFER hebt Standards bei Tierwohl-Haltungsformen: Frischfleisch-Sortiment wird bis 2030 zur Gänze umgestellt

HOFER begrüßt den kürzlich von ALDI SÜD verkündeten Entschluss, bis 2030 das gesamte Frischfleisch-Sortiment auf ein noch höheres Level bei Tierwohl-Haltungsformen umzustellen. HOFER hat einen ähnlichen Schritt in Richtung Tierwohl bereits 2017 gesetzt. Mit der Tierwohl Eigenmarke FairHOF setzte der Diskonter schon damals als Pionier ein deutliches Ausrufezeichen im gesamten Lebensmittelhandel und FairHOF gilt seither als Impulsgeber für eine nachhaltige und faire Tierhaltung in der konventionellen Landwirtschaft. Die Entscheidung von ALDI SÜD zählt ebenso zu 100 % auf die gemeinsame Vision einer Zukunft mit hohen Tierwohl-Standards ein.

(Sattledt, 29. Juni 2021; HOFER) HOFER und ALDI SÜD setzen zur Erfüllung ihrer Tierwohl-Vision konkrete, an die unterschiedlichen Marktgegebenheiten angepasste Maßnahmen. Denn während der deutsche Fleischmarkt von vier Tierwohl-Haltungsformen definiert ist, steht österreichisches Fleisch generell für hohe Standards und Qualität, da die Tierschutzgesetze Österreichs zu den strengsten europaweit zählen. Aus diesem Grund hat sich HOFER im Rahmen seines Regionalitäts- und Tierwohl-Gedankens bereits Mitte 2020 dazu entschlossen, das gesamte dauerhaft erhältliche Sortiment von Rind-, Schweine- und Hühnerfleisch zur Gänze aus Österreich zu beziehen, marinierte Fleischartikel miteingeschlossen. Hier geht der Diskonter seit Jahresbeginn sogar noch einen Schritt weiter und hat diese Österreich-Garantie auch auf verarbeitete Fleischartikel, wie beispielsweise Wurst, Speck oder Schinken, erweitert. Ausgenommen davon sind nur internationale Spezialitäten und kurzfristig verfügbare Aktionen. Im Sinne des Tierwohls setzt HOFER nicht nur auf die hohen Standards des österreichischen Fleischmarkts, sondern besteht bei der Erzeugung von Produkten tierischem Ursprungs auf die Einhaltung und Überwachung von Vorgaben zu artgerechter Tierhaltung und Tierschutz, welche in der für sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner verpflichtenden [Tierwohl-Einkaufspolitik](#) festgehalten sind.

Darüber hinaus übererfüllt der Lebensmittelhändler bereits seit Jahren die Qualitätsmaßstäbe der österreichischen Fleischproduktion hinsichtlich Nachhaltigkeit, Regionalität und Tierwohl, und zwar mit der BIO- und Nachhaltigkeitseigenmarke „Zurück zum Ursprung“ und dem Tierwohl-Projekt FairHOF. Bei „Zurück zum Ursprung“ wird seit 2008 nach dem „Prüf Nach!“-Standard, dessen Kriterien bei Haltung, Fütterung, Schlachtung etc. weit über die EU Bio-Verordnung hinausgehen, produziert. Generell ist bei „Zurück zum Ursprung“ 365 Tage Auslauf und artgemäße Fütterung mit österreichischen BIO-Futtermitteln vorgeschrieben und dass die Tiere in Österreich geboren, aufgezogen und geschlachtet werden. Außerdem sind alle liefernden Betriebe reine BIO-Betriebe. Das Projekt FairHOF hat es sich zum Ziel gesetzt, die Produktionsbedingungen für Tiere als auch für Bauern zu verbessern und die regionale Landwirtschaft zu stärken. Durch die Richtlinien nach dem Standard „Tierwohl verbessert“ der Gesellschaft !Zukunft Tierwohl! wird eine artgerechte Haltung der Tiere mit erhöhtem Platzangebot, täglichem Auslauf an der frischen Luft und gentechnikfreiem, vorrangig heimischem Naturfutter sichergestellt. Den Mehraufwand für die erhöhten Umwelt- und Tierschutzaufgaben von „Zurück zum Ursprung“ und FairHOF entlohnt HOFER mit entsprechenden Aufschlägen. Zudem bietet der Diskonter allen teilnehmenden Bäuerinnen und Bauern eine stabile und wirtschaftlich interessante Perspektive durch langfristige Verträge sowie Abnahmegarantien.

Der faire Geschmack kommt bei den Kundinnen und Kunden sehr gut an, HOFER verzeichnet bei beiden Eigenmarken große Steigerungsraten und damit ein stetiges Wachstum im Sortiment: FairHOF ging im Jänner 2017 mit 14 Artikeln an den Start und zählt mittlerweile über 70 verschiedene Schweinefleisch-, Rindfleisch-, Molkerei-, Hühner- und Putenartikel von 90

